

Kirche in 1Live | 20.01.2018 floatend Uhr | Annette Schmitz-Dowidat

Zeit fürs Wesentliche

Ich habe jetzt einmal Bilanz gezogen: Im letzten Jahr waren es genau 53 Gegenstände, die ich neu gekauft habe. Und ich hatte nur noch das neue Fahrrad und den Laptop in Erinnerung. Doch da waren noch drei Jeans, fünf Kleider, mehrere T-Shirts und Blusen, zwei Tassen aus dem Urlaubsort, der Mixer für die Smoothies und noch einiges anderes.

Meine Freundin Maike hat mir stolz erzählt, dass sie nur zehn Dinge neu gekauft hat. Alles andere hat sie gebraucht gekauft oder sie hat ganz darauf verzichtet. In diesem Jahr will sie gar nichts neu kaufen. Das nenne ich eine Herausforderung!

"Und wenn etwas kaputt geht?" habe ich sie gefragt. "Dann versuche ich, es zu reparieren", meinte sie. "Oder ich überlege, ob ich es überhaupt brauche. Ist z.B. ein Toaster überlebens-notwendig?"

Es geht ihr nicht darum, möglichst wenig zu besitzen oder besonders asketisch zu leben, hat sie mir erklärt. Aber sie will sich nur noch mit Dingen umgeben, die sie auch wirklich braucht. Und keine Aufmerksamkeit mit Zeug verschwenden, dass nur ungenutzt herumsteht.

"Ich habe dann viel mehr Zeit fürs Wesentliche", hat sie gesagt. "Zeit für Menschen zum Beispiel statt für Dinge. Ich mache mir keinen Kopf mehr, wo es das beste Angebot für ein neues Smartphone gibt. Stattdessen gehe ich lieber mit Freunden ins Kino."

Einen Monat lang will ich das jetzt auch einmal probieren - nichts Neues kaufen. Ich bin einfach neugierig, was das in meinem Leben verändert.

Sprecherin: Alexa Christ